

Technische Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **17 (1930)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DAS WERK

TECHNISCHE MITTEILUNGEN

VIERTES HEFT - APRIL 1930 - NACHDRUCK VERBOTEN

Beton-Balken-Decke «Rapid»

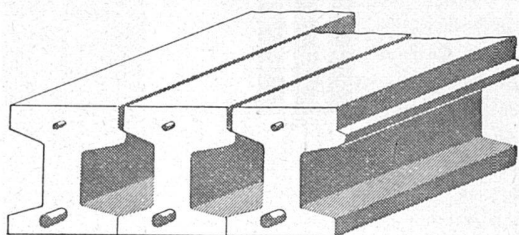
Die modernen Bestrebungen der Bautechnik tendieren nicht nur auf Zweckmässigkeit, Solidität und Preiswürdigkeit, sondern verlangen insbesondere ein rasches Bauen. Die Wohnungen sollen möglichst schnell bezugsbereit sein, sodass Bauzinsen erspart werden.

Der Architekt ist darum bestrebt, nach Baumaterialien und Konstruktionen zu greifen, die ihm die Erfüllung der obgenannten Aufgaben ermöglichen. Eine überaus grösse Rolle im Wohnungsbau spielt die Konstruktion der Decken. In neueren Häusern sieht man selten mehr Holzgebälk über dem Keller, und wenn es die Mittel erlauben, verwendet man mit Vorliebe Massivdecken bis zum Dachstock. Selbstredend haben jene Decken den Vorzug, welche am einfachsten und schnellsten hergestellt werden können.

Die «RAPID»-Decke besitzt ohne Zweifel diese Vorteile und gehört zu den wenigen Decken-Konstruktionen, welche ohne jegliche Verschalung angebracht werden können und sofort begehrbar sind, also keinen Ueber-

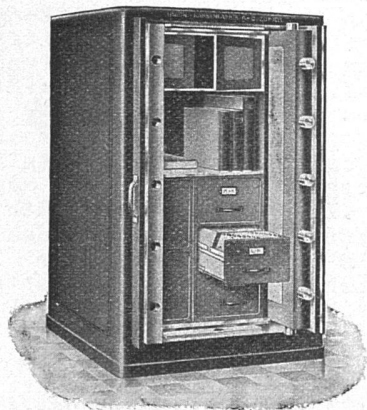
beton benötigen. Seit mehreren Jahren ist die «RAPID»-Decke in der Schweiz eingeführt und hat schon vielfach Verwendung gefunden.

Es handelt sich hier um einen Beton-Balken in Doppel-T-Form. Die «RAPID»-Balken sind so konstruiert, dass



sie, wenn richtig versetzt, ineinandergreifen. Die Höhe des Balkens ist 16 cm, die Breite 12 cm.

Sind die aufgehenden Mauern soweit gediehen und ist das Auflager richtig hergestellt, können die «RAPID»-



AKTENSCHRANK

mit automatischen Einschiebetüren

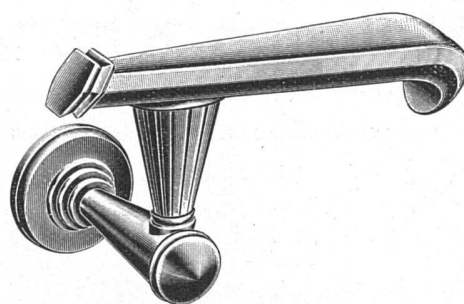
⊕ Patent Nr. 123694

STAHLMÖBEL

UNION-KASSENFABRIK A.-G.

Spezialfabrik für modernen Kassen- und Tresorbau

ZÜRICH • GESSNERALLEE 36



FEINE BESCHLÄGE

F. Bender.

ZÜRICH OBERDORFSTRASSE

TELEPHON HOTTINGEN 7192

Balken darauf gelegt und tüchtig ineinandergestossen werden, sodass an der Unterschicht Pressfugen entstehen. Die obere Fuge wird mit gutem Zementmörtel ausgestrichen (mit einem Besen) und die Decke ist fertig und kann sofort beansprucht werden.

Durch die vorteilhafte Dimensionierung des «RAPID»-Balkens 16/12 cm erreicht man sehr günstige Eigengewichte (ca. 200 kg pro m²). Die Isolation dieses Systems ist vorzüglich. Wo es also gilt, eine äusserst wirtschaftliche Massivdecke zu verwenden, kann die «RAPID»-Balken-Decke aufs beste empfohlen werden.

Im neuesten Album der Decken-Konstruktionen, herausgegeben von Linoleum A.-G. Giubiasco, ist die obenerwähnte Decke schematisch in Tabelle 8 sehr klar dargestellt. Leider ist bei der Aufstellung der Preise ein Fehler unterlaufen, sodass in Wirklichkeit die «RAPID»-Balken-Decke um rund Fr. 3.50 per m² billiger zu stehen kommt als die Kalkulationstabelle aufführt (fertige Decke Fr. 13.— per m²). Die Generalvertretung für dieses vorzügliche Decken-System hat die bekannte Firma Georg Streiff & Co., Baumaterialien, Winterthur.

Schweizerische Möbelindustrie und Woba

Im Bericht der thurgauischen Handelskammer für das Jahr 1929 steht folgendes über die Möbelindustrie: Zu Beginn des Jahres setzte eine ziemlich rege Nachfrage namentlich nach billigeren Typen ein. In den Sommermonaten war dann aber ein Nachlassen der Aufträge zu verzeichnen, und gegen Herbst hin war ein eigentlicher Stillstand zu konstatieren, der bis zum Jahresende anhielt. Parallel mit dem Rückgang der Aufträge an die einheimische Industrie war ein besonderes Anwachsen der Einfuhrziffern zu beobachten. Gegenüber 1928 stieg die Einfuhr um 6000 q und erreichte eine noch nie verzeichnete Höhe von 21,484 q mit einem Einfuhrwert von 6,826,143 Franken. Diese zum Aufsehen mahnende wachsende Einfuhr hat ihren Hauptgrund darin, dass durch die in den

letzten zwei Jahren erfolgte Stiländerung heute auch das teuerste Möbel nur noch glatt fabriziert wird und die frühere Dekoration durch Stecherei, gekahlte Stäbe usw. ganz fehlt. Dadurch fallen heute die hochwertigen Möbel bei der Einfuhr unter ganz andere Zollpositionen als früher, so dass heute namentlich für das bessere Möbel der Zollschutz dahin fällt. Zieht man in Betracht, dass die Arbeitslöhne in Deutschland, unserem hauptsächlichsten Konkurrenten, durchschnittlich 30–50 Prozent unter unsern Lohnsätzen stehen, ferner, dass infolge der wirtschaftlichen Krise in Deutschland eine enorme Geldknappheit herrscht, die den deutschen Fabrikanten veranlasst, bei der als kaufkräftig bekannten Schweizer Kundschaft à tout prix ins Geschäft zu kommen, so

HEINRICH LIER

INGENIEUR

Zürich, Badenerstrasse 440

Tel. Selnau 92.05

*

HEIZUNG

UND

LÜFTUNG

*

Projektierung und Ausführung von Heizungs- und Lüftungsanlagen jeden Systems und Umfangs

Gesellschaft der L. von Roll'schen Eisenwerke Gerlafingen

Werke in Gerlafingen, Clus, Choindoz, Rondez, Bern, Olten

SPEZIALITÄTEN FÜR BAUTEN:

Bau- und Ornamentguss

Material für Zentralheizungen

Heizkessel, Rippenheizröhren, Wärmeplatten, Wärmeschränke, Ventile, Formstücke und Flanschen

Schmiedeiserne und gusseiserne Gestelle für Kachelöfen und Kochherde

Material für sanitäre Anlagen

Badwannen, Waschbecken etc.

Gusseiserne Röhren und Absperrorgane für Gas- und Wasserleitungen

Kanalisationsartikel

Baumaschinen

Betonmischer, Bauwinden etc.

Hebezeuge und Transportanlagen aller Art

Verkauf meist durch den Eisenhandel

scheint es fraglich, ob unsere Industrie, die einigen tausend Arbeitern Verdienst bringt, sich wird behaupten können.

Die Schweizerische Wohnungs-Ausstellung in Basel vom 16. August bis 14. September 1930 ist eine mächtige

Propaganda für das schweizerische Möbel und die Qualitätsarbeit des einheimischen Gewerbes. Kein Schreiner und Möbelfabrikant sollte es daher unterlassen, diese Ausstellung wenn immer möglich durch eine Beteiligung zu unterstützen. Z.

Einrichtung und Wahl von Anlagen für die Erzeugung künstlicher Kälte

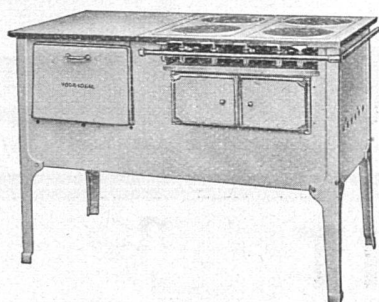
Bei der Einrichtung von Anlagen für die Erzeugung künstlicher Kälte ist nicht nur die Wahl des Kälteerzeugers von grosser Wichtigkeit, sondern auch die Anordnung der einzelnen Betriebsteile und ihre Einteilung.

Die Tätigkeit des Kältefachmannes ist bisher zu viel auf die Kalorien- und Kostenberechnung beschränkt worden. Nicht selten werden Kühlanlagen bei Umbauten und selbst bei Neubauten ungünstig placiert, und es ist daher im Interesse der Auftraggeber dringend zu empfehlen, den Kältefachmann mit seinen Erfahrungen schon vor der endgültigen Raumeinteilung zu Rate zu ziehen und ihm also nicht bereits fertige Räume für den Einbau einer Kühlanlage zuzuweisen. Oft ist es schon vorgekommen, dass in einem Neubau Umbauten vorzunehmen waren, um die Kühlanlage nachträglich einigermaßen zweckentsprechend unterbringen zu können.

In den letzten Jahren hat sich, wohl infolge der aussergewöhnlich intensiven Bautätigkeit, wieder der Gebrauch der Konventionalstrafe herangebildet für Ueberschreitung von Lieferfristen. Gegen diese Bestimmung wäre nichts einzuwenden, wenn es sich dabei nur um

Massnahmen gegen saumselige Lieferanten handeln würde. Leider aber ist es zur Gewohnheit geworden, Konventionalstrafen wahllos und überall festzusetzen, auch in Fällen, in denen die Lieferfrist von vornherein zu kurz bemessen ist, weil aus irgendeinem Grund der Auftrag zu spät vergeben wurde. Dass der Lieferant eine solche Konventionalstrafe, die er kommen sieht, nicht aus eigener Tasche bezahlt, sondern sie in den Uebernahmepreis einrechnet, wer könnte es ihm verargen? Gerade für Kühlanlagen ist der Zwang zur Erstellung in zu kurzer Zeit ganz verwerflich. Wenn z. B. nicht einmal das Mauerwerk richtig austrocknen kann, auf das die Isolierung verlegt werden muss, so bleibt dies ein dauernder Nachteil für die Qualität der Isolierung. Die Bauherren können daher nicht genug davor gewarnt werden, zur Ueberstürzung beim Bau von Kühlanlagen Hand zu bieten. Den Lieferanten gegenüber aber ist es ein Gebot gesunder geschäftlicher Rücksicht, dass man ihnen die absolut nötige Zeit lässt für die einwandfreie Erstellung ihres Werkes, und letzten Endes fällt auch der direkte Nachteil immer wieder auf die Auftraggeber zurück,

Der **VOGA-Ideal Gasherd**



vereinigt Sachlichkeit mit
Oekonomie im Gasverbrauch

H. Vogt-Gut A.-G.
Arbon

**A.W. FABER
"CASTELL"**

BLEI · KOPIER · TINTEN und FARBSTIFTE
WELTBESANNT DURCH IHRE QUALITÄT!



MODERNE, ERSTKLASSIGE
**SANITÄRE UND
HEIZTECHNISCHE
ANLAGEN**

REFERENZEN IM IN- UND
AUSLAND

GEGRÜNDET 1903

LEHMANN & CIE • ZÜRICH 8

SEEFELDSTRASSE 80 • TELEPHON HOTTINGEN 40.55

KURSBUCH BÜRKLI 2 FR.

INDUSTRIE - &
HALLENBAU,
DACHSTÜHLE
BRÜCKEN
GERÜSTE

HOLZBAU



LOCHER & CIE ZURICH

JURASIT

Schweiz. Natur-Edelputz-Material

für diverse Putzarten

bewährtes Produkt

Kunststein- und Vorsatzbeton-Materialien aller Sorten und Imitationen
liefert die Vertrauensfirma

**Terrazzo- & Jurasit-Werke A.-G.
Bärschwil**

XL

Beziehen Sie sich bitte stets auf »Das Werk«

wenn die Lieferanten voraussetzen müssen, dass sie auf Konventionalstrafen oder unverhältnismässig viele Ueberstunden gefasst sein müssen.

Zum Schluss sei noch ein Wort über die Wahl des Systems gesagt.

Der Kühlautomat steht heute im Vordergrund. Für Gewerbetreibende, überhaupt für jeden Betrieb, in dem nicht Maschinisten beschäftigt werden, können Kältemaschinen, die nicht an sich automatisch und gefahrlos

arbeiten, eigentlich nicht mehr ernstlich in Betracht gezogen werden. Grundsätzlich ist wohl dem System der indirekten Kühlung der Vorzug zu geben, einmal wegen des enormen Vorteils der Gleichmässigkeit der Kühlung, d. h. der Vermeidung schädlicher Temperaturschwankungen, und dann auch wegen der in neuester Zeit erzielten viel besseren Regulierung der relativen Luftfeuchtigkeit.

Audiffren Singrün Kältemaschinen A.-G.

Die elektrische Grossküche

Im Gegensatz zur Haushaltsküche, wo Gas und Elektrizität vorherrschen, werden die Grossküchen in der Schweiz noch weit überwiegend mit Kohle beheizt. Gross-Gasküchen sind noch nicht lange eingeführt und wenig zahlreich, die elektrische Grossküche hat erst in den letzten Jahren in vermehrtem Masse Eingang gefunden. Ende 1928 standen in der Schweiz etwa 200 elektrische Grossküchen. Das Bild dürfte sich in den nächsten Jahren wesentlich ändern. Die elektrische Grossküche ist heute technisch vervollkommen und ist der Kohle- und Gasküche überlegen. Sie ist für die Elektrizitätswerke in bezug auf die Belastung während des Tages, der Woche und des Jahres als Grosskonsument von Tages- und Nachtenergie, Sonntagsenergie und Sommerenergie ein willkommener Abnehmer. Zur Elektrifizierung aller Grossküchen der Schweiz wären etwa 300 Millionen kWh

Nachtenergie jährlich erforderlich. Die Ersparnis an Brennstoffen beträgt dann 330,000 Tonnen Kohle und Holz jährlich.

Grossküchen haben neben dem Herd als wichtigsten Bestandteil je nach der Art des Betriebes verschiedene Nebenapparate. In einfachsten Verhältnissen werden zum Kochen der Speisen direkt beheizte Kochkessel verwendet. Der Kochherd besitzt beheizte runde Platten zum Ankochen und Braten, ferner rechteckige Platten zum Weiterkochen. Beheizte Wasserbäder (Bain-Marie) dienen zum Warmhalten der Speisen. Zur schnellen Bereitung von Bratenspeisen dienen Glühroste, in den Herd eingebaut oder von diesem getrennt, meist mit Transformierung der Netzspannung auf eine ungefährliche Spannung von 20 bis 30 Volt. Der Unterbau des Herdes bleibt frei oder er enthält Backöfen und Wärmeschränke.

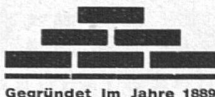
PAUL GREINER-STOLL

ZOLLIKERSTRASSE 105 • TELEPHON LIMMAT 92.50

ZOLLIKON

**LEISTUNGSFÄHIGE BAU- UND MÖBELSCHREINEREI
FENSTERFABRIK**

LIEFERUNG SÄMTLICHER SCHREINER- UND GLASERARBEITEN FÜR NEUBAUTEN



J.J. WEILENMANN • BAUMEISTER

Pflanzschulstrasse 29 ZÜRICH 4 Telefon Selnau 30.60
übernimmt

NEU- UND UMBAUTEN JEDER ART

Zement- und Eisenbetonarbeiten, Fassadenrenovationen, Reparaturen, Aufbrucharbeiten mit Ingersoll-Rand-Kompressor, Schwemmkanalisationsanschlüsse.

Bei grösseren Anlagen werden die Backöfen und Wärmeschränke separat aufgestellt, was im Interesse des Betriebes anzustreben ist. Grill-Apparate zur Zubereitung von Rostbraten und zum Gratinieren finden immer mehr Eingang. Der elektrische Toaster zeichnet sich durch Einfachheit der Bedienung und absolute Sauberkeit aus. Der Heisswasserbedarf der Grossküche ist bedeutend und wird vorteilhaft aus Heisswasser-Speichern mit Verwendung von Nachtstrom gedeckt. Der guten Ausführung der elektrischen Installation ist grosse Aufmerksamkeit zu schenken. Zu viele Mess- und Ueberwachungsapparate (Lampen, Ampèremeter) sind zu vermeiden.

Die Vorzüge der elektrischen Grossküche gegenüber der Kohlenküche sind: Sofortige Betriebsbereitschaft, bequeme Schaltbarkeit und Reguliermöglichkeit, geringe Wärmeentwicklung nach aussen, leichte Instandsetzungsmöglichkeit, leichte Bedienung und Wartung, höchste Sauberkeit, Wegfall von Kaminen, Kohlen- und Aschen-transport, Möglichkeit der zweckmässigen Verteilung der

Küchenapparate ohne Rücksicht auf den Rauchabzug, grosse Fettersparnis etc. Gegenüber dem Gasbetrieb zeichnet sich der elektrische Betrieb aus durch Sauberkeit, Wegfall von Abgasen und den zu ihrer Beseitigung nötigen Einrichtungen, Vermeidung von Wasserdampfentwicklung, Explosions- und Vergiftungsgefahr.

Nach praktischen Erfahrungen ersetzt im Grossküchenbetrieb eine kWh 1,2 bis 1,8, im Mittel 1,5 kg Kohle, ein Kubikmeter Gas (5000 Cal. oberer Heizwert bei 760 mm) ersetzt 3,5 bis 4,5 kg, im Mittel 4 kg Kohle. Der Verbrauch pro Pers.-Tag und pro Portion im Grossküchenbetrieb schwankt stark nach Art und Umfang des Betriebes. Man fand ohne Warmwassererzeugung: In einfachen Betrieben (Speiseanstalten etc.) 0,4 bis 0,6 kWh pro Pers.-Tag, in besseren Betrieben (Kasinos, Heilanstalten etc.) 0,7 bis 1,0 kWh pro Pers.-Tag, in guten Betrieben (Speise- und Hotelrestaurants) 1,2 bis 2,0 kWh pro Pers.-Tag. Der Verbrauch pro Portion beträgt je nach Betrieb 0,1 bis 1,1 kWh.

ORGELBAU A. G., WILLISAU

**Neu- und Umbauten von Kirchen- und Konzertorgeln • Motoranlagen
Reinigungen und Stimmungen • Moderne Kirchenbestuhlungen**

Prompte und gewissenhafte Ausführung grösserer Schreinerarbeiten / Verlangen Sie Offerten / Telefon Nr. 61

ERNST ETTMÜLLER, WINTERTHUR

VORM. FRITZ LANG & CO.

Zentralheizung und Ofenfabrik



Aufzüge für Banken Industrie

**Brief-, Speise- und
Waren-Aufzüge**

mit Handbetrieb erstellt
mit Garantie

Aug. Lerch, Zürich

MECH. SCHLOSSEREI
Oetenbachgasse 5